

Geschäftsbericht

AROSA BERGBAHNEN AG 2017/18



Arosa   **Lenzerheide**

Lässt Herzen höher schlagen.



Inhalt

Berichtsteil

Bericht des Verwaltungsrates	4
Bericht des Managements	6

Jahresrechnung

Bilanz	18
Erfolgsrechnung	19
Anhang	20
Geldflussrechnung	28
Ergebnisverwendung	29

Bericht der Revisionsstelle	32
------------------------------------	----

Kennzahlen	34
-------------------	----

Risikomanagement	37
-------------------------	----

Gesellschaftsorgane	38
----------------------------	----



Impressum:

Herausgeber, Layout, Realisation: Arosa Bergbahnen AG
Gestaltung, Konzeption: Küttel Laubacher Werbeagentur
Bilder: Arosa Bergbahnen AG, Arosa Tourismus, Foto Homberger,
Nina Mattli, Urban Engel, Mirko Schadeegg
Druck: Casutt Druck & Werbetechnik AG

Bericht des Verwaltungsrates

Das Geschäftsergebnis 2017/18 darf sich nach zwei verlustreichen Jahren und einem ersten Silberstreifen am Horizont im vergangenen Jahr sehen lassen. Die EBITDA-Quote von 29,4% spricht für ein solides Ergebnis einer Bergbahnunternehmung mit integrierter Berggastronomie und Hotellerie. Ein Cashflow von CHF 6,88 Mio., der Zusatzabschreibungen von TCHF 1'239 erlaubte, und ein Jahresergebnis von TCHF 443 wirken wohltuend für das Unternehmen. Mit stabilen Erträgen, robuster Widerstandskraft gegenüber den Herausforderungen sowie die Fähigkeit, Kosten weiter zu optimieren und die sich ändernden Kundenbedürfnisse zu erfüllen, kann die Arosa Bergbahnen AG einigermaßen gefestigt und zuversichtlich in die Zukunft blicken. Nach diesem guten Winter war in jüngster Zeit wiederholt von einer Trendwende im Schweizer Tourismus die Rede. Die kurzfristige Aufhellung ändert allerdings nichts an den Herausforderungen, mit denen der Tourismus in den Berggebieten konfrontiert ist. Zwischen der Wintersaison 2007/08 und 2016/17 brach die Zahl der Skifahrertage im Schweizer Alpenraum um 26% ein. Im gleichen Zeitraum ist in den wichtigsten alpinen Tourismusregionen ein Rückgang der Hotellogiernächte im zweistelligen Prozentbereich eingetreten. Infolge der Eurokrise verloren die alpinen Destinationen zudem innerhalb weniger Jahre rund 40% ihrer europäischen Gäste. Dazu kommen langfristige Entwicklungen wie die Klimaveränderung und der demografische Wandel, die sich auf die Bedingungen und die Wertschöpfungskette des Bergtourismus besonders stark auswirken. Der Bergsommer schwächelt noch. Mit neuen Gemeinschaftsprojekten soll er wieder Fahrt aufnehmen. Und das auch bei den jüngeren Gästen. Der Bergsommer hat Potential, vor allem bei Feriengästen ohne oder nur mit geringer Bergerfahrung. Damit dieses Potential ausgeschöpft werden kann, sind Anstrengungen im alpinen Tourismus ungleich grösser als «sun & beach» zu vermitteln, wo es weniger Erklärung bedarf. Für die Berge sind die richtigen Botschaften stimmig zu vermitteln: Vielfalt, Lebensgefühl, Verlässlichkeit, Einfachheit. Die Bergbahnen sind Garant und Basis dafür, dass Berge für alle erlebbar sind. Und ein kostenloser Produktionsfaktor ist im Erlebnisraum Arosa Lenzerheide reichlich vorhanden: die Schönheit unserer Berglandschaft.

Die Bergbahnbranche zeigte sich in den vergangenen Monaten mit zunehmend dynamischen Preismodellen so einfallsreich wie schon lange nicht mehr. Bei den Schneesportgebieten herrscht ein Überangebot. Der Preiskampf ist nun ausgebrochen – zur Freude der Kunden und wohl zum Schaden vieler Bergbahnen, denn die kostspieligen Investitionen in die Qualitätssicherung des Schneesportgebiets bleiben bestehen. Die Preise teilweise derart stark zu senken, in der Hoffnung, dass die verlorenen Gäste zurückkehren, wird aus vorerwähnten demografischen Gründen aber kaum passieren. Der Wintersport machte in den vergangenen Jahren einen tiefgreifenden strukturellen Wandel durch. Günstige Fernreisen und ein reiches sportliches Angebot bieten heute viele Alternativen zum

Skifahren. In diesem Umfeld beleben niedrige Preise die Nachfrage nur im beschränkten Mass. Der Tourismus ist zwar kreativ geworden, unmittelbar wird das allerdings in einen Verdrängungswettbewerb münden. Die Arosa Bergbahnen AG und die Lenzerheide Bergbahnen AG sind seit der Eröffnung der Skigebietsverbindung im Jahr 2014 im Tarifverbund zusammengeschlossen. Der Wechsel von der gemeinsamen Jahreskarte Arosa Lenzerheide zur TOPCARD mit den Partnern Laax, Davos/Klosters und dem Oberengadin ist mit einer vertretbaren Preisanpassung im Vorverkauf verbunden. Im Gegenzug sind in der TOPCARD als Jahreskarte markante Mehrleistungen integriert. Es ist in unserem Interesse, die grossen Unternehmen in Graubünden einzubinden, um Preis-Dumpings à la Wallis oder Berner Oberland zu verhindern. Selbsterklärend sprechen Jahreskarten vor allem die regelmässigen Bergbesucher an. Begeisterte Schneesportler und Vielfahrer erzielen pro Ersteintritt im Winter einen attraktiven bzw. tiefen Durchschnittspreis. Das breite Produktsortiment hält für alle Gäste viele Optionen offen. Dazu gehört auch die Einführung des dynamischen Online-Ticketsystems First Minute Deal auf Herbst 2017. Je früher der Gast sein Schneesportticket – sei es ein Tagespass oder ein Mehrtagespass – für einen spezifischen Tag bucht, desto besser ist der Preis oder eben sein Deal. Der Schneesportler hat so einen fairen Preis für seine frühe Buchung. Die Verkaufszahlen sprechen für sich, das dynamische Pricing hat die Kunden sehr gut angesprochen. Diese Entwicklung wird in unserer digitalisierten Welt anhalten.

Das stetige Bemühen und das Umsetzen von Projekten zur qualitativen Weiterentwicklung («nicht grösser, sondern besser») der Region Arosa Lenzerheide lässt keinen Handlungsspielraum von grosszügigen Preisnachlässen zu. Das Bestreben der Arosa Bergbahnen zielt dahin, künftige Investitionen, sei es in Transport-, Beschneiungs- oder Sommeranlagen, Bergevents oder Gastronomiegenüsse für ein tolles Rundum-Bergerlebnis ermöglichen und dies weitestgehend aus eigener Kraft finanzieren. Dieses Ziel verfolgt auch die Aktienkapitalerhöhung, die eigens zur Finanzierung der neuen 6er-Sesselbahn Brüggerhorn lanciert wurde. Die Mittelbeschaffung verläuft harzig. Rund die Hälfte der angestrebten Erhöhung von CHF 5,4 Mio. wurde bislang gezeichnet. Der Verwaltungsrat hat trotzdem die feste Absicht, die Aktienkapitalerhöhung im September 2018 zu vollziehen und prüft derzeit alternative Finanzierungsmodelle. Das Bauprojekt Brüggerhorn ist ebenfalls mit Unsicherheiten behaftet: eigentlich wollten wir nur eine Bahn ersetzen, am gleichen Standort, auf dem gleichen Trasse. Die unplanmässige und unvorhersehbare Erweiterung der Gewässerschutzzone S2 bei der Mittelstation zwingt die Bergbahnen dazu, eine Zusatzschleife mit vorherigen Sondierbohrungen zur Neufassung der Wasserquelle einzugehen – und das mit unsicherem Ausgang. Nicht nur für die neue Sesselbahn, sondern für die gesamte künftige Entwicklung des Tourismus-Hotspot Mittelstation muss eine endgültige Lösung her.



Bericht des Managements

Die Sommermonate verliefen durchzogen mit verhaltenen Ersteintritten im Juni und Juli. Mit den regnerischen und kühlen Phasen im September und Oktober lag das Gästeaufkommen in dieser Periode 20 Prozent deutlich unter dem langjährigen Mittel. Mit total 98'000 Ersteintritten blicken die Arosa Bergbahnen auf einen unbefriedigenden Sommer 2017 zurück. Es ist das schlechteste Resultat seit Einführung des all-inclusive-Angebotes im Jahr 2003. Die eingeleiteten Massnahmen in der Leistungsentwicklung, wirksam ab Sommer 2018 und 2019, sowie in der Produktgestaltung mit einem angepassten inklusive-Paket für übernachtende Gäste sind in der Umsetzung oder Vorbereitung.

Dafür war der Winter 2017/18 einer zum Verlieben. Viel Schnee ab Mitte November mit einer durchwegs traumhaften Winterstimmung mit tief verschneiten Berglandschaften erfreute die Wintergäste und sorgte für gute Laune. Nach drei schwierigen Wintern mit Frankenstärke und mangelnder Winterstimmung infolge fehlenden Naturschnees gab der geglückte Saisonstart den notwendigen Schwung. Der natürliche Schnee und damit die beinahe perfekte Winterstimmung bis ins Unterland wirkten sich positiv auf die Ersteintritte und Umsätze aus. Die Ersteintritte Arosa Lenzerheide liegen 8,2% über dem Vorjahr. Im 5-Jahres-Vergleich ist das allerdings bloss ein durchschnittliches Ergebnis. Der viele Schnee, teilweise Angebotseinschränkungen wegen starkem Wind und beeinträchtigte Sichtverhältnisse hielten den Ansturm in Grenzen. Dazu fehlten ganz einfach die Sonnentage. Die Powder-Fans kamen auf ihre Rechnung, Sonnenanbeter auf den Terrassen der Bergrestaurants weniger.

Die positive Entwicklung der letzten Wintersaison darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich der alpine Tourismus in einer Krise befindet. Von einer Trendwende kann noch keine Rede sein. Die willkommene Aufhellung ändert nichts an den Herausforderungen, mit denen der Tourismus in den Berggebieten konfrontiert ist. Umso wichtiger ist es, dass Projekte in die Leistungsentwicklung nicht in der Planung versiegen, sondern auch umgesetzt werden. Und davon gab es im vergangenen Geschäftsjahr einige und mindestens so viele warten vielversprechend auf ihre Umsetzung oder stehen kurz bevor (siehe Seite 12 «Wegweisende Projekte»).

Eine Justierung im Leistungsangebot am Berg ist in den April-Wochen von Nöten. Diese gestalteten sich in den vergangenen Jahren zunehmend herausfordernd, insbesondere bei späten Ostern. Das Frühlingsskifahren – vor Jahrzehnten Ausdruck von Lifestyle und mit einem regen Zulauf an Schneesportlern beglückt – zog in den letzten Jahren zunehmend weniger Gäste an. Entsprechend anspruchsvoll gestaltet sich seit einigen Jahren die

Angebotsgestaltung im April, insbesondere dann, wenn die Ostern spät liegen. Die Leistungsträger in Arosa und Lenzerheide haben sich auf eine einheitliche Strategie geeinigt: bis zum ersten April-Weekend mit fast Vollbetrieb am Berg, danach Teilbetrieb. Die Bergbahnen in Arosa und Lenzerheide bekennen sich zu der im gemeinsamen Markenprozess definierten Speerspitze «Ski» im Winter. Sie garantieren ein Leistungsangebot von spätestens Anfang Dezember (in Arosa ab November) bis mindestens Mitte April als Saisonschluss oder bei späten Ostern bis und mit Ostermontag (für 2019 bis 22. April). Mit der Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide und der Urdenbahn als Verbindungsbahn ergibt sich ein attraktives Angebot fürs Frühlingsskifahren.

Der Gast im Fokus

Die Bergbahnunternehmen sind gefordert, aussergewöhnliche und herausragende Bergerlebnisse für die Gäste zu komponieren. Das neue Angebot von Millionen-Sterne-Hotel verspricht ein einmaliges Outdoor-Abenteuer für Geniesser unter freiem Sternenhimmel auf dem Weisshorn Gipfel mit vielen Extra-Leistungen. Nach einem verhaltenen Start und Wetterpech im Sommer 2017 – es konnte lediglich die Testveranstaltung durchgeführt werden – steigen die Buchungen für Sommer 2018 sprunghaft an. Alle fünf Events sind praktisch ausverkauft. Der fast identische Event findet auf dem Rothorn Gipfel auf Seite Lenzerheide statt.

Die beiden Bergbahnunternehmen von Arosa Lenzerheide lancierten im Spätherbst ihr neues, dynamisches Online-Ticketssystem First Minute Deal. Die hinterlegten Rabattstufen variieren je nach Wochentag oder Saison, sind in ihrer Menge aber fixiert. Beim Online-Shop oder der Arosa Lenzerheide App sind sowohl Cloud-Store Tageskarten, Mehrtageskarten bis 14 Tage sowie 4-Stundenkarten für das Schneesportgebiet Arosa Lenzerheide erhältlich. Das System basiert auf dem insbesondere in Nordamerika bekannten Cloud-Store von Liftoptia. Die Bündner Ski-region ist europaweit das erste Schneesportgebiet, das dieses Online-Ticketssystem nutzt und in der Branche einen Trend setzt. Je mehr Tickets für den jeweiligen Tag bereits verkauft wurden, desto tiefer ist der Rabatt. Für den Gast ist ersichtlich, wie viele Tickets zum aktuell besten Deal noch verfügbar sind. Anders als bei den bekannten Systemen der Fluggesellschaften sinkt der Preis für den jeweiligen Tag nicht weiter. Der Gast hat so einen fairen Deal für seine frühe Buchung. Je früher der Gast sein Schneesportticket für einen spezifischen Tag bucht, desto besser sein Deal. Für einmal stehen also nicht die Kurzentschlossenen im Fokus, sondern die «First Minute Dealer», die einen Schneesporttag mit Freunden frühzeitig planen oder ihr Schneesportticket zu den gebuchten Winterferien gleich dazu buchen möchten. Die





günstigsten Angebote finden die Schneesportler an Werktagen und ausserhalb der Hauptferienzeit. Bei den Kunden fand der First Minute Deal schon im ersten Winter breiten Anklang und wurde sehr gut gebucht. Rund 25% des Umsatzes, welcher bislang an den Kassen umgesetzt wurde, wurden über die Plattform verkauft.

Die dritte Austragung des «Novemberhoch» startete bewölkt und regnerisch am 28. Oktober 2017. Das Skifahren am Hörnli war erstmals am Wochenende vom 11./12. November 2017 möglich. Am ersten schönen Schneesporttag am 18. November zogen dann 1'300 Gäste ihre Kurven auf den Hörnlipisten. Das «Novemberhoch» ist kein Selbstläufer und kein Grossverdiener – Durchhaltewillen und Aufbauarbeit sind gefragt. Die Positionierung als Frühwinter-Sneesportgebiet wird geschätzt und Arosa Lenzerheide ist in aller Munde. Nebst zwei FIS- und einem Nachwuchs-Rennen, welche bei perfekten Verhältnissen durchgeführt werden konnten, mietete ein grosser Sporthändler das Hörnli-Gebiet für einen exklusiven Schneesporttag während dem «Novemberhoch».

Im Honigland Prätschli in Arosa fliesst seit letztem Winter der Honig! Das kostenlos zugängliche und öffentliche Anfänger-/Kinderland öffnete seine Wabenportale für den Nachwuchs am 23. Dezember. Das Honigland ist das erste Inszenierungselement im Mehrjahreskonzept der Sneesport Erlebniswelt am Tschuggen. Ein 45 m langes Förderband und der Skilift Prätschli gehören ebenso dazu, wie die übergrossen detailgetreu holzgeschnitzten Honigbienen, angebracht an den Honigstöcken und Wabenportalen, bewachen das Honigland. Ein Slalomparcours um die gelben Honiglöffel gehört ebenso dazu, wie ein Honigspender, wo sich die Kinder nach der Skiliffahrt ein feines Honigbonbon herausklauben dürfen.

Einen Leckerbissen der besonderen Art erwartete den ambitionierten Schneesportler am Brüggerhorn. Der schneereiche Winter machte es möglich, dass die Diamond-Slope-Piste (Nr. 12 auf dem Pistenplan) ein Comeback feierte. Der Pistendienst konnte diese attraktive schwarze Piste erstmals seit sechs Jahren wieder bereitstellen. Für die Präparation der rund 2 km langen Piste benötigt es vor allem eines: sehr viel Naturschnee. Nach dem Zumieten eines zusätzlichen Pistenfahrzeugs – die Präparation ist aufwändig und beansprucht rund sechs Stunden am Tag – und dem Abschluss der Grundpräparation konnte die «Diamanten-Piste» Ende Januar für Schneesportler freigegeben werden. Diese zeigten sich entzückt von der neuen Piste.

Am 12. Dezember 2017 machte dann wiederum die internationale Ski Cross Alps Tour in Arosa Lenzerheide Halt. Der Nachtevent auf

dem Sprintkurs in Innerarosa wurde dabei kurz vor Rennbeginn mit starken Schneefällen buchstäblich eingeschneit und verunmöglichte ein reguläres Rennen. Nach nur vier Läufen musste das Weltcup-Rennen abgesagt werden. Im Breitensportbereich durften wir ein Famigros-Skirennen am 24. März 2018 mit über 200 Familien durchführen. Daneben bot Elias Ambühl sein Freeski Camp an und die Wood Ranch Session sorgte ebenfalls für Abwechslung auf unseren Pisten und im Snowpark.

Die erste Austragung von LIVE is LIFE vom 6. bis 8. April 2018 mit insgesamt 26 Konzerten am Berg und im Tal lockte bei sonnigem Frühlingwetter nochmals zahlreiche Gäste in die Destinationen Arosa und Lenzerheide. Dieser destinationsübergreifende, auf privater Initiative mit Unterstützung der Tourismusorganisationen und der Bergbahnen durchgeführte Livemusik-Anlass hat zum Ziel, jeweils am ersten April-Wochenende ein Frühlingfest am Berg und im Tal zu zelebrieren. Bis dann sind praktisch alle Anlagen und Pisten in Arosa Lenzerheide in Betrieb. Das Konzept sieht vor, tagsüber Live-Konzerte im Sneesportgebiet anzubieten und am Abend weitere Konzerte in verschiedenen Locations im Tal folgen zu lassen. LIVE is LIFE soll sich von anderen Festivals abheben, was heissen soll weg von den grossen Bühnen hin zu kleinen und privaten Konzerten. Der Fokus liegt auf Schweizer und Internationalen Acts aus den Musikbereichen Pop, Blues, Rock, Hip-Hop und Volkstümlich. Die erste Austragung ist gut gelungen und findet bei den Leistungsträgern breite Zustimmung.

Die Menschen machen den Unterschied

An der Leistungserstellung waren in der Wintersaison wiederum knapp über 300 Mitarbeitende (inklusive Aushilfen) beteiligt. Das entspricht im Jahresdurchschnitt 160 Vollzeitstellen. Die Arosa Bergbahnen beschäftigen 56 Jahresmitarbeitende, inklusive Teilzeit-Angestellte und 5 Auszubildende. Ein ganz herzlicher Dank geht an die Mitarbeitenden für ihren grossartigen Einsatz. Mit viel Herzblut, Engagement und Begeisterung verwöhnten sie die Gäste im Wintermärchen Arosa.

Das Qualitäts-Gütesiegel Stufe II begleitet und unterstützt das Unternehmen in der qualitativen Weiterentwicklung in seinen Dienstleistungen. Im jährlichen Aktionsplan definiert das Unternehmen Massnahmen für die Bereiche Führung, Mitarbeitende, Gäste und Ökologie. Hervorzuheben ist der Projektstart zur Sneesport Erlebniswelt Tschuggen. Mit einem Mehrjahres-Etappenplan und gezielten Massnahmen soll Anfängern, Jugendlichen und Wiedereinsteigern der Zugang zum Sneesport erleichtert werden. Das Skigebiet im Dorf ist für Arosa ein grosser









Vorteil. Die von beiden Bergbahnunternehmen gemeinsam durchgeführte «Service Excellence»-Aktion überraschte diesen Winter die Gäste in den Bergrestaurants, die nach dem Einkehrschwung mit einer kleinen süßen Aufmerksamkeit am Skiständer beschenkt wurden. Zusammen mit dem lokalen Energielieferanten Arosa Energie war es für die Arosa Bergbahnen AG möglich, den ganzen Strombezug für den Betrieb aller Anlagen am Berg, inklusive Gastronomiebetriebe, aus 100% erneuerbarer Energie abzudecken. Damit ist sichergestellt, dass auch die Schneeproduktion möglichst umweltverträglich erfolgt. Passend dazu fährt ein e-Geschäftsauto der Arosa Bergbahnen, aufgeladen mit 100% erneuerbarer Energie, seit letztem Dezember in Arosa herum.

Am Berg

Die punktuellen Geländekorrekturen im Sommer 2017 bei der Strohkurve (unterhalb Tschuggen), direkt vor der Tschuggenhütte und beim Skilift Prätschli ergeben eine wesentliche Verbesserung beim Pistenaufbau und in der Bewirtschaftung. Auf dem Abschnitt Strohkurve, wo rund 8'000 m³ Erdmaterial verschoben wurden, ersetzte die Baugruppe die alte Beschneigungsanlage aus dem Jahr 1996. Der Wasser- und Stromverbrauch für die technische Beschneigung reduziert sich an diesen Stellen ebenso wie die notwendigen Pistenfahrzeug-Stunden für die Pistenpräparation. Zur Optimierung der Produktionskosten schaffte das Bergbahnunternehmen auf Winter 2017/18 das Pistenmanagement-System Snowsat an. Alle Pistenfahrzeuge wurden zeitgleich ausgerüstet. Unmittelbar nach der Einführung des Systems zeigte sich, wie wertvoll das System mit integrierter Schneehöhen-Messung und anderen Hilfsmitteln als Unterstützungsinstrument für die Pistenpräparation, die Schneeproduktion und den Fahrzeugunterhalt ist.

Nach zwei schönen Oktoberwochen wurden die technischen Beschneigungsanlagen am 23. Oktober 2017 für ein kurzes Vor-schneien in Betrieb genommen. Ab dem 11. November folgte immer wieder Schneeluft mit durchgehend kalten Temperaturen bis in den Dezember hinein. Bereits am 11. November öffneten die ersten Pisten am Hörnli die Wintersaison von Arosa Lenzerheide. Die nahezu perfekten atmosphärischen Bedingungen, kombiniert mit dem frisch gefallenen Neuschnee, ermöglichten zum offiziellen Saisonstart am 2. Dezember mit einem breiten Angebot inklusive Urdenbahn und tadellose Wintersportverhältnisse zu starten. Bereits vor den Weihnachtstagen konnte die technische Beschneigung eingestellt werden, so früh wie noch nie in der Geschichte mit Beschneigungsanlagen. Der konsequent verfolgte Aufbauplan des

Schneesportgebiets hatte sich einmal mehr bewährt. Der Wasserverbrauch für die technische Beschneigung betrug 306'811 m³ (Vorjahr 402'528 m³). In der Woche vom 15. bis 23. Januar 2018 folgten meist anhaltende Schneefälle, die feuchte Luft wurde mit der nord-westlichen Höhenströmung an den östlichen Alpennordhang geführt. Innerhalb weniger Tage fiel in Arosa 182 cm Neuschnee. Der willkommene Naturschnee war oft begleitet von heftigen Stürmen. Friederike, Burglind und Evi begleiteten die traumhaften Winterbilder und besten Schneeverhältnisse über die ganze Wintersaison hindurch und täuschen nicht darüber weg, dass die Sonnenscheindauer unterdurchschnittlich war. Für den perfekten Winter fehlten nämlich die Sonnentage: nur 37% der 141 Wintersaisonstage waren mit einer Sonnenscheindauer von 4 Stunden oder mehr beglückt (langjähriger Durchschnitt = 49% Sonnentage). Die Osterfeiertage über den 1. April lagen dieses Jahr günstig und bescherten trotz durchgezogenem Wetter einen ansehnlichen Gästeaufmarsch. Bis zum 8. April 2018 und der Erstaustragung von LIVE is LIFE waren praktisch alle Bahnanlagen und Pisten in Betrieb, danach folgte bis zum 15. April die Verlängerungswoche am Hörnli/Plattenhorn und Ostseite Lenzerheide mit eingeschränktem Angebot.

Das Hauptaugenmerk der Bahn-Revisionsarbeiten lag beim Tragschienen, diesmal auf der 1. Sektion der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn. Im Vorjahr wurde die 2. Sektion bereits vollzogen. Die vier Tragschienen wurden um 13 m von der Mittelstation zur Talstation geschoben. Die Revisionsgruppe ersetzte zeitgleich die 78 mm dicken Abspannseile. Teil des Revisionsprogramms waren die Klemmenprüfungen bei der Gondelbahn Hörnli (50 Stück) und der Sesselbahn Plattenhorn (103 Stück) sowie die im 6-Jahres-Rhythmus anstehende Zerlegung und Überprüfung der Rollenbatterien an den Sesselbahnen Hörnli und Carmenna.

In der vergangenen Wintersaison beförderten unsere Anlagen auf der Arosener Seite des Skigebietes 4'823'683 Personen, was ein Plus von rund 0,8% bedeutet. Die Urdenbahn beförderte in der vergangenen Wintersaison 297'772 Personen über das Urdenal. Das oftmals trübe Wetter, verbunden mit schlechter Sicht, schreckte die Schneesportler eher davon ab, die Seite Lenzerheide zu besuchen. Alles in allem liefen unsere Anlagen während 11'933 Betriebsstunden. In dieser Zeit fielen sie während 26 Stunden wegen technischen Defekten aus. Erfahrungswerte über einen längeren Zeitraum zeigen, dass die Bahnanlagen im Durchschnitt rund 302 Stunden wegen äusseren Einflüssen abgeschaltet werden. Die Sturmtage zeigen auch in der Statistik ein deutliches Bild, die Ausfallzeiten betragen total 546 Stunden.

Gästeintritte	2015/16	2016/17	2017/18	Veränderung zum Vorjahr
Arosa Lenzerheide Winter	1'149'000	1'153'000	1'248'000	+8,2%
Arosa Sommer	108'000	104'000	98'000	-5,7%



Berggastronomie und Beherbergung

Die Emotionalisierung und Profilschärfung der einzelnen Bergrestaurants wurde fortlaufend umgesetzt, sei dies in der Gestaltung der Speisekarte, im Ambiente, bei der Mitarbeiterbekleidung oder auch beim Webauftritt. Besonderes Gewicht werden der Produktegestaltung und dem Wareneinkauf beigemessen. Wenn immer möglich werden lokale und regionale Frischprodukte zu feinen Leckerbissen verarbeitet. Die Küchencrew fertigt ausschliesslich frische Speisen zu, auf Fertig- oder Halbfertigprodukte wird bewusst verzichtet.

Das vor zwei Jahren erweiterte Après-Ski-Partyangebot in der KuhBar mit Schirmbar und Open-Air-Bühne erwies sich gerade bei schlechter Witterung als zu mager. Die kleine und über 15 Jahre alte Schirmbar vermochte das Gästeaufkommen nicht zu befriedigen. Deshalb wurde auf Winter 2017/18 im Rahmen einer Testphase eine provisorische Partyhütte im Alpenchic-Stil eingemietet. Durch die integrierte Bühne – halb auf der Terrasse und halb im Innenbereich – ist sie für Auftritte von Bands und DJ's ideal geeignet. Die Alphütte vermochte im ersten Winter das Bergfeeling zu vermitteln und durch die Urchichtigkeit fühlte sich Jung & Alt angesprochen.

Rechtzeitig auf den Start der Wintersaison hin wurde der Sattelhütte frischer Wind mit dem neuen EHC-Stübli eingehaucht. Ehemalige Arosener Eishockeyspieler haben ihre original Sportgeräte und Bekleidungsgegenstände zur Dekoration zur Verfügung gestellt. Ergänzt wird das gemütliche Stübli mit Fotos aus alten Zeiten. Eine umfassende Erneuerung erhielten auch die Toilettenanlagen sowie die gesamte Elektronik und der Bodenbelag in der Küche.

Bei den Beherbergungsbetrieben darf auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückgeblückt werden. Nicht nur das Hotel Hohenfels konnte Logiernächte zulegen (+4,9%), sondern auch die Betten in der Arosa Mountain Lodge (+11,3%) waren heiss begehrt. Die positiven Zahlen im Vergleich zum Vorjahr zeigen, dass eine allgegenwärtige und umfassende Bewerbung des Feriengastes unerlässlich ist und nur mit persönlichem Einsatz und Nischenprodukten (z.B. Events unter Führung des Gastgebers) eine Steigerung erzielt werden kann. Eine befriedigende Bettenauslastung ist unerlässlich, dieser soll auch in Zukunft noch vermehrt Aufmerksamkeit geschenkt werden. Mit einem sanften Facelifting in der Mountain Lodge im Sommer 2018 soll dem Gast auch visuell ein Mehrwert geschenkt werden.

Marketing Arosa Lenzerheide

Das von beiden Bergbahngesellschaften Arosa und Lenzerheide initiierte Marketingkonzept am Berg hat eine stärkere Fokussierung der Marketingsaktivitäten zur Gewinnung zusätzlicher Skierdays zum Ziel, und zwar mit Schwergewicht auf internationale Gäste bzw. Steigerung der Aufenthaltsgäste. In der von den beiden Bergbahnen-CEO geleiteten, internen Marketingorganisation am Berg sind die Disziplinen Marketing/Produktmanagement, Kommunikation sowie Verkauf und Vertrieb angesiedelt. Im Businessplan für das Geschäftsjahr 2018/19 sind verschiedene Massnahmen mit Zielwerten, Mitteleinsatz und Ertrag definiert. Parallel dazu werden die seit Beginn der Skigebietsverbindung von den vier Leistungsträgern Arosa Bergbahnen, Arosa Tourismus, Lenzerheide Bergbahnen und Lenzerheide Marketing Support gemeinsam gepflegten Marktaktivitäten fortgeführt. Darunter fällt zum Beispiel die Imagewerbung, die Kommunikationskampagne mit der Speerspitzen Ski und Snowboard sowie die Marktbearbeitung im Ausland.

Arosa und Lenzerheide tragen in ihrer partnerschaftlichen Zusammenarbeit für die Markenkommunikation aktiv ein gemeinsames CI/CD unter dem Titel «Arosa Lenzerheide lässt Herzen höher schlagen». Es wird von den Bergbahnen und den Tourismusorganisationen aktiv gelebt und steht auch weiteren interessierten Leistungsträgern zur Verfügung.

Im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung haben die vier Partner gemeinsam das Webprojekt Arosa Lenzerheide mit externen Anbietern umgesetzt. Als erstes Teilprojekt wurden die vier Websites mit arosabergbahnen.ch, arosa.ch, arosalenzerheide.ch und lenzerheide.com im April 2018 zu einer gemeinsamen Website arosalenzerheide.swiss zusammengeführt. Die Gäste finden alle wichtigen Informationen über das Freizeitparadies Arosa Lenzerheide, der Marktplatz als weiteres Teilprojekt mit der Möglichkeit für die Buchung von Skitickets und Unterkünften ist ebenfalls aktiv. Weitere Ausbauschritte für zusätzlichen Gästennutzen sind geplant.

Wegweisende Projekte

Mit vier realisierten oder in Umsetzung befindlichen «B»-Projekten am Berg wird die Attraktivität am Berg und im ganzen Erlebnisraum Arosa Lenzerheide gesteigert. Nebst der neuen Sesselbahn Brüggerhorn stehen mit dem Bärenland bei der Mittelstation, dem Bike-Projekt Hörnli Trail sowie der Erweiterung der Beschneiungsanlagen mit dem Pumpenhaus Promenade drei weitere Leuchtturm-Projekte vor der Realisierung.





6er-Sesselbahn für das Brüggerhorn

In der Zusatzschleife befindet sich die Planung für die neue 6er-Sesselbahn Brüggerhorn. Die nicht vorhersehbare Problematik der Grundwasser-Quellschutzzone im Bereich der Mittelstation zwangen die Arosa Bergbahnen beim Neubauprojekt 6er-Sesselbahn Brüggerhorn zu einem Marschhalt. Die Sondierbohrungen zur Fassung der Thomasquelle 1 im Berginnern starten Mitte Juli 2018. Mit der neuen Quelfassung soll die Gewässerschutzzone S2, die über dem ganzen Areal der Mittelstation liegt, entlassen werden. Der Bau der neuen Sesselbahn soll im Sommer 2019 realisiert werden. Das bereits im Spätsommer 2017 eingeleitete Plan-genehmigungsverfahren ist auf gutem Weg.

Arosa Bärenland

Zur Aktivierung des Sommergeschäfts wurde das Arosa Bärenland, das Leuchtturm-Partnerschaftsprojekt von Arosa Tourismus, der Tierschutzorganisation Vier Pfoten und Arosa Bergbahnen, am 3./4./5. August 2018 offiziell eröffnet. Schon einige Tage vorher werden bei der Mittelstation mit dem Bären-Erlebnisspielplatz, dem Bären-Minigolf sowie dem Weisshorn-Bär auf dem Gipfel als Fotopoint drei weitere Attraktionen in Betrieb genommen. Napa, der erste Bewohner des Bärenlandes, traf am 4. Juli 2018 in Arosa ein. Im Arosa Bärenland verbringen Tiere aus schlechter Haltung einen tiergerechten Lebensabend.

Hörnli Trail (Flowtrail)

Der von Arosa und Lenzerheide gemeinsam erarbeitete Bike-Masterplan 2.0 beinhaltet eine Bike-Verbindung vom Parpaner Rothorn nach Arosa wie auch einen Flowtrail am Hörnli, das eigentliche Herzstück des Masterplans. Die Stimmberechtigten haben am 21. Mai 2017 mit 82% Ja-Stimmen der Teilrevision Ortsplanung Bikerouten und damit der Weiterentwicklung des Sommergeschäfts deutlich zugestimmt. Das Bewilligungsverfahren für den Baustart Bike-Flowtrail verzögerte sich um einige Monate, da vorgängig die Neuausscheidung zweier Quellschutz-zonen im unteren Streckenteil durchgeführt werden musste. Die Bauarbeiten starteten im Juni 2018 und dauern bis Anfang Oktober 2018. Die Eröffnung ist dann auf Ende Juni 2019 geplant. Es ist jetzt schon ersichtlich, dass der Trail ein «Bijou» wird.

Erweiterung Beschneiungsanlagen, Pumpstation Promenade

Der Umbau des Reservoirs Promenade ist ein Gemeinschaftsprojekt von der Gemeinde und Arosa Bergbahnen AG und seit April 2018 im Bau. Mit diesem Projekt kann das Bergbahnunternehmen die Schneieffizienz mit der Nutzung des im Grundwassersee Isel gespeicherten Wassers merklich verbessern. In einer ersten Phase sind 60 l/s nutzbar. Das Wasser wird für die Direkt-

beschneiung im Gebiet Tschuggen oder für die Befüllung der Speicher in der Mittelstation bzw. Speichersee Hintere Hütte genutzt. Die Gemeinde beseitigt mit der Realisierung dieses Bauvorhabens die bislang eingeschränkte Löschwasserreserve im Bereich Waldpromenade/Innerarosa.

Schneesport Erlebniswelt Tschuggen, 2. Etappe

Die Arosa Bergbahnen AG will mit dem Mehrjahresprojekt Erlebniswelt Tschuggen den Schneesport rund um das Gebiet Tschuggen-Mittelstation-Weisshorn attraktiver machen. Das ist im Winter 2017/18 mit der Eröffnung des «Honiglandes» als kostenlose und öffentliche Einstiegsinsel ausgezeichnet gelungen. Nun folgt der zweite Ausbauschritt. Die nächste Inszenierung führt beim Skilift Tomeli direkt dem Bärenland entlang und lässt den Bär im Winter träumen. Am Skilift Ried entsteht der Bären-Snowpark. Die Bärenspuren-Suche dem Bach entlang oder im Wind ist mit verschiedenen Hindernissen gespickt. Das Thema Bär eignet sich perfekt, die Sommer- und Wintermonate gegenseitig zu bespielen und zu bewerben.

Das Geschäftsergebnis als Zusammenfassung

Das vergangene Geschäftsjahr war geprägt von einem aussergewöhnlich schneereichen Winter mit ergebnissen Schneefällen in der ersten Saisonhälfte. Die winterlichen Verhältnisse sorgten während der 141 Saisontage für eine traumhafte Winter-Ferienstimmung und prächtiges Schneesportvergnügen, aber eben nicht mit vielen Sonnentagen.

Das Sommergeschäft 2017 verlief unterdurchschnittlich. Mit 98'000 Ersteintritten (-5,7% gegenüber Vorjahr) war es der schwächste all-inclusive-Sommer seit seiner Einführung im Jahr 2003. Mit neuen Projekten sollen den Sommermonaten frische Impulse verliehen werden. In der dritten Austragung des «Novemberhoch» gelang es, die ersten Pisten am Hörnli am 11. November 2017 zu öffnen, so dass sich Arosa Lenzerheide wiederum als Frühwinter-Skigebiet positionieren konnte. Die ausgezeichneten atmosphärischen Bedingungen für die technische Beschneiung wurden ausgenützt. Vor Weihnachten – und so früh wie noch nie – wurde die Schneeproduktion eingestellt. Auf den geplanten Saisonstart Anfang Dezember stand zusammen mit Lenzerheide ein breites Angebot für die Schneesportler zur Verfügung. Für den perfekten Winter fehlten die Sonnentage: nur 37% der 141 Wintersaisontage waren mit einer Sonnenscheindauer von 4 Stunden oder mehr beglückt. Gegenüber dem Vorjahr mit 60% Sonnentagen ein unterdurchschnittlicher Wert, der sich u.a. beim Terrassengeschäft in den Bergrestaurants bemerkbar machte. Arosa Lenzerheide als



grösstes zusammenhängendes Schneesportgebiet Graubündens verzeichnete mit insgesamt 1,248 Mio. Gästeeintritten einen kräftigen Zuwachs von 8,2% gegenüber dem schwachen Vorjahr.

Die Gesamtleistung des Unternehmens liegt mit TCHF 26'949 rund TCHF 1'734 oder 6,9% über dem Vorjahr. Der Umsatzzuwachs beim Verkehrsertrag beträgt TCHF 1'498 (+9,9%). Die Berggastonomie-Betriebe waren ab dem ersten Saisontag an den Skibetrieb angeschlossen, was sich positiv auf die Umsatzentwicklung (+3,2%) auswirkte. Bei den Beherbergungsbetrieben Arosa Mountain Lodge und Hotel Hohenfels beträgt die Umsatzsteigerung gegenüber dem Vorjahr 0,5%. Ungeachtet der ansprechenden Umsatzentwicklung lag das Augenmerk des Unternehmens darauf, die Kosten im Griff zu halten. Das entwickelte Produktionsprogramm beim Aufbau des Schneesportgebiets sowie gezielte Massnahmen für Kostensenkungen zeigten Wirkung, auch wenn der schneereiche Winter höhere Personalkosten verursachte als noch im Vorjahr.

Das EBITDA ist um TCHF 1'149 höher ausgefallen als im Vorjahr und beträgt TCHF 7'918 (Vorjahr 6'769). Mit einer EBITDA-Quote von 29,4% erreicht das Unternehmen mit eigenen Gastro- und Hotelbetrieben einen guten Wert. Die ordentlichen Abschreibungen auf den Sachanlagen sind mit TCHF 5'287 ohne Veränderung der Abschreibungssätze in etwa gleich hoch ausgefallen wie im

Vorjahr. Das gute Geschäftsergebnis ermöglicht Zusatzabschreibungen von TCHF 1'240 auf verschiedenen Sachanlagen, zur Hauptsache bei den älteren Beschneigungsanlagen. Der Finanzaufwand sank auf einen Tiefstwert von TCHF 960. Die Entschuldung im abgelaufenen Geschäftsjahr beträgt TCHF 1'883. Im ausserordentlichen Aufwand ist die Überschussbeteiligung der Sozialversicherungen enthalten. Der Generalversammlung kann zum zweiten Mal in Folge wieder ein Jahresgewinn präsentiert werden, diesmal von TCHF 443. Das Unternehmen ist in der Lage, trotz verhaltener Umsatzentwicklung und intensivem Wettbewerbsdruck einen erfreulichen Rechnungsabschluss zu erzielen.

Die Arosa Bergbahnen AG investierte im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt TCHF 3'888 (Vorjahr TCHF 1'846). Die hauptsächlichen Investitionen entfallen auf die Pisten- und Geländekorrekturen Strohkurve/Tschuggenhütte/Prätschli mit TCHF 513, das Trageil-Schieben mit Laufwerkrevision bei der LAW 1. Sektion mit TCHF 250, die Infrastruktur Sattelhütte mit TCHF 280 und die Beschaffung eines Pistenfahrzeuges inklusive Ausrüstung aller Fahrzeuge mit dem Pistenmanagement-Systems mit TCHF 950.

Die Arosa Bergbahnen AG weist für das Geschäftsjahr 2017/18 einen Cash Flow von TCHF 6'883 aus (Vorjahr TCHF 5'511). Das Eigenkapital beträgt TCHF 20'418 (30,2%), der Buchwert der Sachanlagen TCHF 58'369.



Bilanz

30.04.2018

30.04.2017

Aktiven		in TCHF	%	in TCHF	%
Umlaufvermögen		6'775	10,0	4'227	6,3
Flüssige Mittel	2.1	3'150		1'693	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.2	928		878	
Übrige kurzfristige Forderungen	2.3	1'640		765	
Vorräte		271		314	
Aktive Rechnungsabgrenzungen		786		577	
Anlagevermögen		60'780	90,0	62'864	93,7
Finanzanlagen	2.4	1'904		1'339	
Beteiligungen	2.5	507		507	
Sachanlagen		58'369		61'018	
Total Aktiven		67'556	100,0	67'091	100,0

Passiven		in TCHF	%	in TCHF	%
Fremdkapital		47'138	69,8	47'114	70,2
Kurzfristige Verbindlichkeiten		8'553	12,7	6'645	9,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1'389		1'235	
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten		955		1'768	
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2.6	3'940		1'844	
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'270		1'799	
Langfristige Verbindlichkeiten		38'585	57,1	40'468	60,3
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	2.7	38'585		40'468	
Eigenkapital		20'418	30,2	19'977	29,8
Aktienkapital		12'500		12'500	
Eigene Kapitalanteile	4.4	-20		-18	
Gesetzliche Gewinnreserven		4'846		4'846	
Freiwillige Gewinnreserven		950		950	
Gesetzliche Kapitalreserve		1'398		1'398	
Gewinnvortrag		300		5	
Jahresgewinn		443		295	
Total Passiven		67'556	100,0	67'091	100,0

Erfolgsrechnung

		2017/18		2016/17	
		in TCHF	%	in TCHF	%
Haupteinnahmen		24'670	91,5	22'973	91,1
Bahnen	3.1	16'682	61,9	15'184	60,2
Berggastronomie		6'209	23,0	6'019	23,9
Beherbergung		1'779	6,6	1'770	7,0
Nebenerträge		2'279	8,5	2'242	8,9
Miet- und Pachtzinsen		1'064	3,9	1'081	4,3
Übrige Erträge		1'214	4,5	1'161	4,6
Betriebsertrag		26'949	100,0	25'215	100,0
Warenaufwand		-1'813	-6,7	-1'821	-7,2
Personalaufwand	3.2	-10'325	-38,3	-9'869	-39,1
Übriger Betriebsaufwand	3.3	-6'893	-25,6	-6'756	-26,8
Betriebsaufwand		-19'031	-70,6	-18'446	-73,2
Betriebsergebnis I (EBITDA)		7'918	29,4	6'769	26,8
Abschreibungen		-6'526	-24,2	-5'292	-21,0
Betriebsergebnis II (EBIT)		1'392	5,2	1'477	5,9
Finanzaufwand	3.4	-960	-3,6	-1'012	-4,0
Finanzertrag		5	-	1	-
Betriebsergebnis III (EBT)		437	1,6	466	1,8
Erfolg aus Veräusserung von Anlagevermögen	4.10	81	0,3	85	0,3
Ausserordentlicher Ertrag	4.10	102	0,4	-	0,0
Ausserordentlicher Aufwand	4.10	-24	-0,1	-110	-0,4
Steueraufwand	3.5	-153	-0,6	-146	-0,6
Jahresgewinn		443	1,6	295	1,2



Anhang

1. Angaben über die in der Jahresrechnung angewandten Grundsätze

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Vorschriften des schweizerischen Gesetzes, insbesondere der Artikel über die kaufmännische Buchführung und Rechnungslegung des Obligationenrechts (Art. 957 bis 962), erstellt.

In der Jahresrechnung wurden die nachfolgenden Grundsätze angewendet:

1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Kassabestände, Post- und Bankguthaben. Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert. Die Fremdwährungsbestände in Euro wurden per 30.4.2018 zum Kurs von CHF 1.20 umgerechnet.

1.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen. Auf dem Restbestand wird eine pauschale Wertberichtigung von 5% auf Inlandforderungen und 10% auf Auslandforderungen vorgenommen.

Die übrigen kurzfristigen Forderungen werden zu Nominalwerten ausgewiesen, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger individueller Einzelwertberichtigungen.

1.3 Vorräte

Die Vorräte für den Bahnbetrieb werden höchstens zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten bilanziert. Die Vorräte an Ticket-Datenträger (KeyCard) und Treibstoffen werden nach der gewichteten Durchschnitts-Methode bewertet. Die Vorräte der Gastrobetriebe werden zum Einkaufspreis, abzüglich steuerlich zulässigen Warendrittel bewertet.

1.4 Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet. Darlehen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen ausgewiesen.

1.5 Beteiligungen

Die Bewertung der Beteiligung erfolgt zu Anschaffungskosten, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

1.6 Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellkosten, abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Die Nutzungs- bzw. Abschreibungsdauer der Anlagen wird je nach Anlage individuell nach betriebswirtschaftlichen Kriterien festgelegt. Allfällige Sofortabschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen werden nach Ermessen des Verwaltungsrates vorgenommen.

1.7 Verbindlichkeiten

Alle Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten erfasst.



Anhang

30.04.2018

30.04.2017

2. Erläuterungen zu Positionen der Bilanz	in TCHF	in TCHF
2.1 Flüssige Mittel	3'150	1'693
Kasse, Post, Bank	2'037	1'693
Guthaben Aktieneinzahlungskonto	1'114	–
2.2 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	928	878
Gegenüber Dritten	959	914
Delkredere	–31	–35
2.3 Übrige kurzfristige Forderungen	1'640	765
Gegenüber Dritten	531	613
Gegenüber Aktionären und Organen	905	–
Gegenüber Beteiligungen	205	152
2.4 Finanzanlagen	1'904	1'339
Wertschriften	27	27
Darlehen an Urden AG	1'877	1'312
2.5 Beteiligungen	507	507
Beteiligung an Urden AG	490	490
Beteiligung an Stiftung Arosa Bären	17	17
2.6 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3'940	1'844
Gegenüber Dritten	1'772	1'631
Gegenüber Aktionären und Organen	2'027	–
Gegenüber Beteiligungen	141	213
2.7 Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	38'585	40'468
Gegenüber Banken – Hypotheken	37'743	39'541
Gegenüber Leasinggebern	842	927

Das Zeichnungsangebot der genehmigten Aktienkapitalerhöhung wird bis Ende September 2018 verlängert. Per 30. April 2018 wurden CHF 2,0 Mio. gezeichnet und als übrige kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Auf dem Aktieneinzahlungskonto sind CHF 1,1 Mio. eingegangen. Ein bereits zugesagter Betrag von CHF 0,9 Mio. wird als übrige kurzfristige Forderung ausgewiesen. Der Verwaltungsrat beabsichtigt, die Liberierung auch dann zu vollziehen, wenn nicht das ganze Volumen der Aktienkapitalerhöhung ausgeschöpft ist.

2017/18

2016/17

3. Erläuterungen zu Positionen der Erfolgsrechnung	in TCHF	in TCHF
3.1 Verkehrsertrag Bahnen	16'682	15'184
Verkehrsertrag Sommer	638	678
Verkehrsertrag Winter	16'045	14'506
3.2 Personalaufwand	-10'325	-9'869
Löhne und Gehälter	-8'658	-8'288
Sozialversicherungsaufwand	-1'287	-1'205
Übriger Personalaufwand	-379	-376
3.3 Übriger Betriebsaufwand	-6'893	-6'756
Mieten, Dienstbarkeiten	-836	-766
Versicherungen, Gebühren	-647	-643
Energie, Verbrauchsstoffe	-1'391	-1'430
Unterhalt	-1'647	-1'591
Verwaltung, Informatik	-837	-807
Marketing	-1'104	-1'048
Betriebsaufwand Urden AG	-431	-472
3.4 Finanzaufwand	-960	-1'012
Bank- und Darlehensaufwand	-921	-974
Leasingaufwand	-39	-39
3.5 Steueraufwand	-153	-146
Kapital- und Liegenschaftssteuern	-153	-146
3.6 Nettoauflösung stille Reserven	-	-
Wesentliche Nettoauflösung stiller Reserven	-	-



30.04.2018

30.04.2017

4. Weitere gesetzliche Angaben

4.1 Angaben zur Gesellschaft

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Aktienkapital</i>	<i>liberiert</i>	<i>liberiert</i>
Arosa Bergbahnen AG, Gemeinde Arosa	12'500'000	100%	100%

4.2 Anzahl Mitarbeiter

Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt	160	158
--	-----	-----

4.3 Beteiligungen

<i>Firma, Rechtsform und Sitz</i>	<i>Kapital- anteil</i>	<i>Stimm- anteil</i>	<i>Kapital- anteil</i>	<i>Stimm- anteil</i>
Urden AG, Gemeinde Arosa	49%	49%	49%	49%
Stiftung Arosa Bären, Arosa	33%	33%	33%	33%

4.4 Eigene Anteile

	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in CHF</i>
Eigene Anteile zu Beginn des Geschäftsjahres	220	17'600	84	8'950
Erwerb eigener Anteile	–	–	200	16'000
Veräusserung eigener Anteile	20	2'000	64	6'400
Bewertungskorrektur	–	4'400	–	–
Eigene Anteile am Ende des Geschäftsjahres	200	20'000	220	17'600

4.5 Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

	<i>in TCHF</i>	<i>in TCHF</i>
Swiss Life	–	65

4.6 Gesamtbetrag der für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten

Für Verbindlichkeiten Dritter bestellte Sicherheiten	–	–
--	---	---

30.04.2018

30.04.2017

4.7 Gesamtbetrag der zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendeten Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

	<i>in TCHF</i>	<i>in TCHF</i>
Liegenschaften (Buchwert)	39'622	41'985
Angefangene Bauten (Buchwert)	–	–

4.8 Eventualverbindlichkeiten

	<i>in TCHF</i>	<i>in TCHF</i>
Bürgschaft gegenüber Urden AG	11'553	12'683

4.9 Beteiligungsrechte und Optionen für Organe und Mitarbeitende

<i>Eigentümer</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in TCHF</i>	<i>Anzahl</i>	<i>in TCHF</i>
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der VR-Mitglieder	864	86	862	86
Beteiligungsrechte im direkten Eigentum der GL-Mitglieder	148	15	148	15
Optionen von Leitungs- und Verwaltungsorganen	–	–	–	–
Optionen von Mitarbeitenden	–	–	–	–

Die Beteiligungsrechte sind zum Nominalwert per Bilanzstichtag bewertet.

4.10 Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

	<i>in TCHF</i>	<i>in TCHF</i>
Bildung Rückstellung Prozesskosten	–	–
Verlust aus Veräusserung von Anlagevermögen	–	–10
Gewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	81	95
Verschiedene unwesentliche Posten	–	–
Total Nettogewinn aus Veräusserung von Anlagevermögen	81	85
Ausserordentlicher Ertrag	102	–
Ausserordentlicher Aufwand	–24	–110

Der Sonderertrag im Geschäftsjahr 2017/18 resultiert aus einer Überschussbeteiligung der Sozialversicherungen und der ausserordentliche Aufwand im Geschäftsjahr 2016/17 aus der Mehrwertsteuer-Revision der letzten fünf Jahre.

4.11 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag zu verzeichnen, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung ausüben könnten.



Sachanlagen

	Pisten und Grundstücke	Luftseilbahnen	Umlaufbahnen	Fixgeklemmte Sesselbahnen	Skilifte
Bruttowerte					
Stand 01.05.2017	8'073	56'714	35'202	1'976	3'163
Zugänge	513	364	225	–	29
Abgänge	–	–15	–	–	–22
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2018	8'585	57'062	35'427	1'976	3'169

Kumulierte Abschreibungen					
Stand 01.05.2017	5'235	50'236	28'853	1'903	2'776
Zugänge	118	1'160	638	73	122
Abgänge	–	–15	–	–	–22
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2018	5'352	51'381	29'491	1'976	2'876

Nettowerte					
Stand 01.05.2017	2'838	6'478	6'349	73	386
Zugänge	513	364	225	–	29
Abgänge	–	–	–	–	–
Abschreibungen	–118	–1'160	–638	–73	–122
Übrige	–	–	–	–	–
Stand 30.04.2018	3'233	5'681	5'936	–	293

Angaben in TCHF

Infrastruktur	Restaurants	Hotels	Liegenschaften	Anlagen im Bau/ Anzahlungen	Total Sachanlagen
47'579	19'241	8'722	30'851	20	211'540
1'877	425	32	147	277	3'888
-914	-165	-	-	-	-1'116
-	-	-	-	-	-
48'542	19'501	8'754	30'998	297	214'312

31'481	9'812	4'784	15'442	-	150'521
2'771	789	228	627	-	6'526
-903	-165	-	-	-	-1'105
-	-	-	-	-	-
33'350	10'436	5'012	16'069	-	155'942

16'097	9'430	3'938	15'408	20	61'018
1'877	425	32	147	277	3'888
-11	-	-	-	-	-11
-2'771	-789	-228	-627	-	-6'526
-	-	-	-	-	-
15'192	9'066	3'742	14'928	297	58'369



Geldflussrechnung

	2017/18	2016/17
	in TCHF	in TCHF
Jahresgewinn	443	295
Abschreibungen auf Sachanlagen	6'526	5'292
Veränderung Delkredere	-4	9
Gewinn/Verlust aus Anlageabgang	-81	-85
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit vor Veränderung des Nettoumlaufvermögens	6'883	5'511
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-46	-164
Veränderung Warenvorräte	43	52
Veränderung übriges Umlaufvermögen**	-179	-16
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	154	206
Veränderung übrige Verbindlichkeiten**	-265	467
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	-293	545
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	6'590	6'057
Erwerb von Sachanlagen	-3'888	-1'846
Verkauf von Sachanlagen	92	153
Verkauf von Wertschriften	-	9
Erwerb von Beteiligungen	-	-17
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-3'796	-1'702
Veränderung übriges Umlaufvermögen/ übrige Verbindlichkeit aus Aktienkapitalerhöhung	1'114	-
Darlehen an Urden AG	-565	-565
Veränderung Eigenbestand Aktien	-2	-9
Zunahme/Abnahme Bankverbindlichkeiten	-1'799	-3'607
Zunahme/Abnahme Leasingverbindlichkeiten	-85	-128
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-1'337	-4'309
Veränderung der Flüssigen Mittel	1'457	47
<i>Nachweis der Veränderung der Flüssigen Mittel*:</i>		
Flüssige Mittel* Stand am 01.05.2017	1'693	1'646
Zunahme/Abnahme der Flüssigen Mittel	1'457	47
Flüssige Mittel* Stand am 30.04.2018	3'150	1'693

* Flüssige Mittel bestehend aus: Kasse, Post und Bank

** ohne Aktienkapitalerhöhung

Ergebnisverwendung

2017/18

2016/17

Antrag des Verwaltungsrates über die Verwendung des Bilanzgewinnes

	<i>Antrag des Verwaltungsrates in TCHF</i>	<i>Beschluss der Generalversammlung in TCHF</i>
Gewinn Rechnungsjahr	443	295
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	–	–
Gewinnvortrag Vorjahr	300	5
Bilanzgewinn	743	300
Teilauflösung freiwillige Gewinnreserve	–	–
Zur Verfügung der Generalversammlung	743	300
Dividendenzahlung	–	–
Vortrag auf neue Rechnung	743	300

Aufgrund der Darstellung in Tausenderzahlen können sich Rundungsdifferenzen ergeben.







**BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR ORDENTLICHEN REVISION
an die Generalversammlung der**

AROSA BERGBAHNEN AG, AROSA

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Arosa Bergbahnen AG bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 30. April 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.



Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 30. April 2018 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

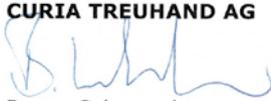
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Chur, 30. August 2018

CURIA TREUHAND AG


Benno Schumacher
Dipl. Wirtschaftsprüfer
Leitender Revisor

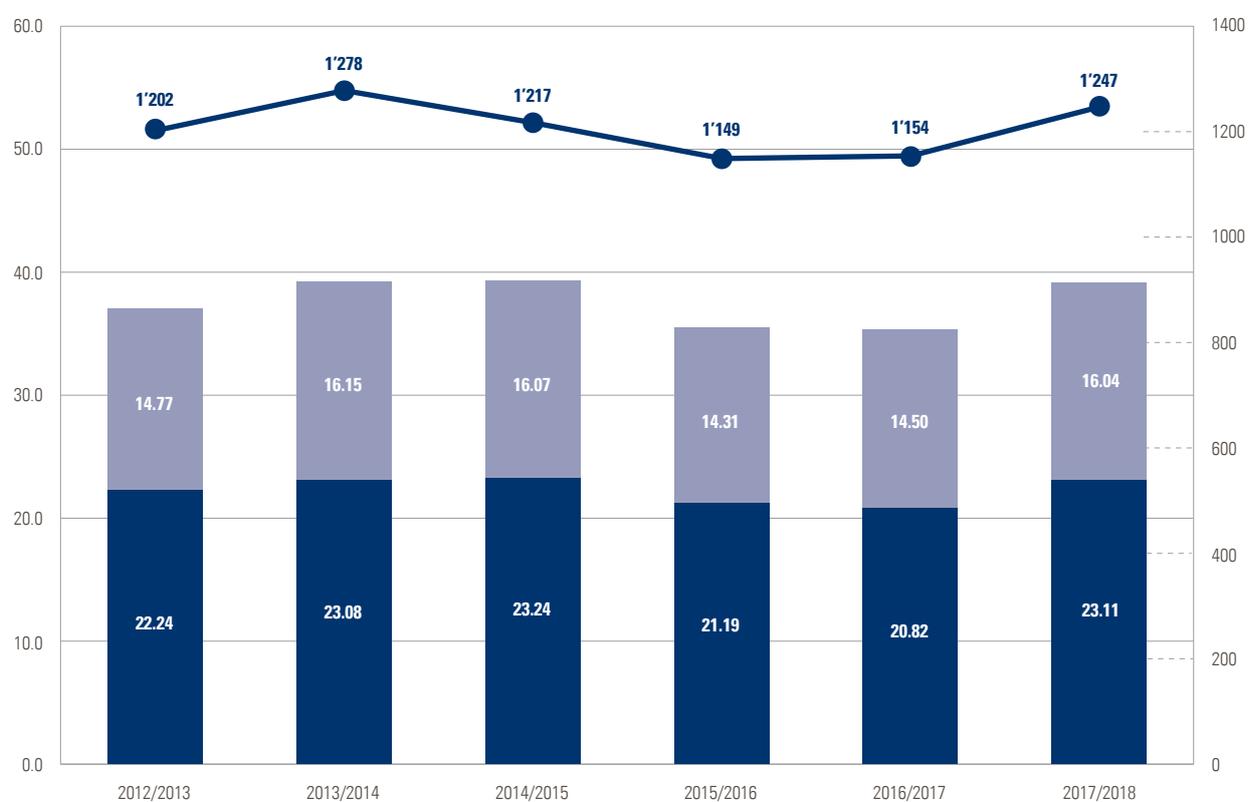

Christoph Schwitter
Dipl. Wirtschaftsprüfer

Kennzahlen

Verkehrsertrag Winter (in Mio. CHF) und Skierdays (in Tsd.)

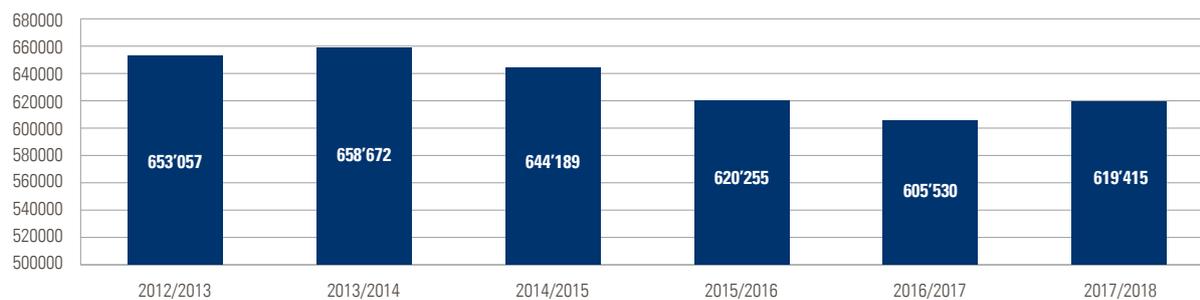
Gegenüberstellung der Skierdays (Gästeintritte) in der Region Arosa Lenzerheide und der Verkehrserträge Winter der Arosa Bergbahnen AG und der Lenzerheide Bergbahnen AG. Die Skigebietsverbindung Arosa Lenzerheide wurde am 18. Januar 2014 eröffnet.

■ Verkehrsertrag Lenzerheide
 ■ Verkehrsertrag Arosa
 ● Skierdays Arosa Lenzerheide



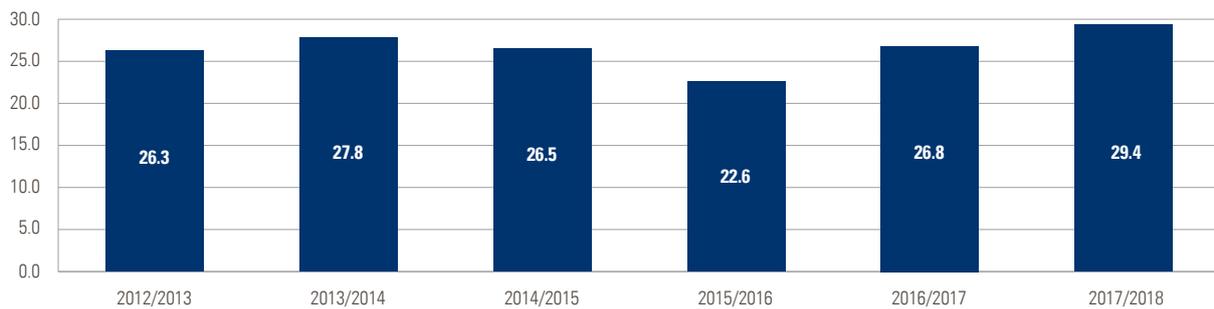
Logiernächte Winter

Entwicklung der Logiernächte in der Wintersaison in Arosa.



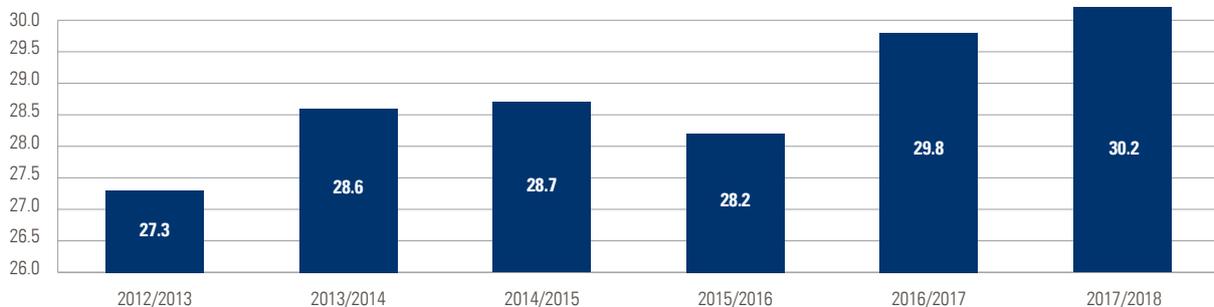
EBITDA-Marge (in %)

In der Bergbahnbranche ist die EBITDA-Marge einer der wichtigsten Kennzahlen zur Ertragsstärke eines Unternehmens. Die EBITDA-Marge zeigt das Verhältnis von Umsatz und erwirtschaftetem EBITDA (Betriebsertrag vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen). Eine Bergbahnunternehmung mit eigenen Gastro- und Beherbergungsbetrieben gilt als ertragsstark bei einer Marge über 31%.



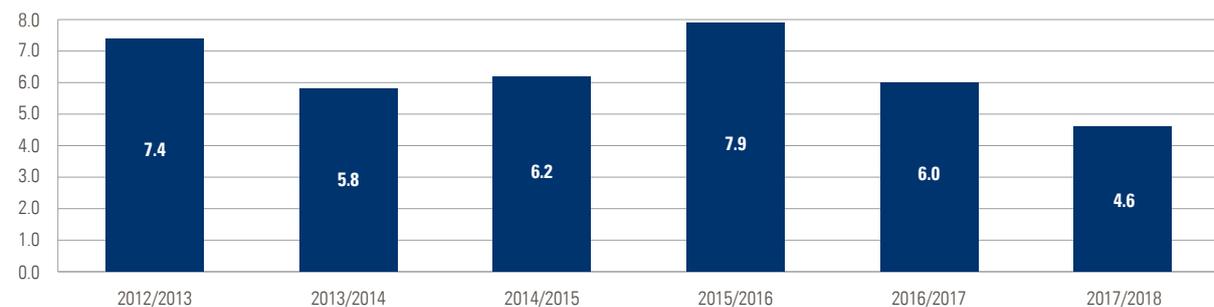
Eigenkapitalanteil (in %)

Eigen- und Fremdkapital sollten in einem vernünftigen Verhältnis zueinander stehen. Als gesund finanziert gilt eine Unternehmung, die eigene Mittel zwischen 30% und 60% ausweisen kann.



Netto-Verschuldungsfaktor

Das Verhältnis von verzinslichem Fremdkapital (inklusive Leasingverbindlichkeiten abzüglich flüssiger Mittel) zum EBITDA zeigt auf, in wie vielen Jahren eine Unternehmung ihre Schulden mit den selbst erwirtschafteten Mitteln zurückzahlen könnte. Die Bergbahnenbranche ist eine anlagenintensive und damit in hohem Masse fremdfinanzierte Branche.





Risikomanagement

Der Begriff Risiko umfasst alle Ereignisse und Tatsachen, welche die Erreichung der gesetzten Unternehmensziele beeinflussen können.

Die Arosa Bergbahnen AG verfügt über einen Risikomanagementprozess, der die verantwortlichen Führungskräfte und den Verwaltungsrat darin unterstützt, potenzielle Gefahren rechtzeitig zu erkennen und falls nötig, Massnahmen ergreifen zu können. Ziel ist es, unabhängig des gesetzlichen Auftrags die wesentlichen Risiken zu erkennen, zu beurteilen und mit geeigneten Massnahmen einzudämmen bzw. zu eliminieren. Das Risikomanagement setzt sich aus folgenden Phasen zusammen:

- Risikoidentifikation der risikobehafteten Tätigkeiten und Abläufe
- Risikobewertung auf Schadensausmass und Eintretenswahrscheinlichkeit
- Risikobewältigung der Risiken durch Festlegen von Massnahmen
- Risikocontrolling der Wirksamkeit der Massnahmen

Als Teil des Risikomanagements betreibt das Unternehmen ein Internes Kontrollsystem IKS. Operative Risiken werden gemäss den festgelegten Kompetenzen dort behandelt, wo sie auftreten. Der Verwaltungsrat diskutiert und ergänzt die sogenannten «strategischen Risiken» wenn notwendig regelmässig, jedoch mindestens einmal jährlich.

Die festgelegte Risikopolitik fliesst auch in die Versicherungspolitik ein, wo es darum geht, mögliche Risiken in einen Versicherungsschutz einzubinden und die Höhe der auf eigene Kosten zu tragenden Risiken festzulegen.

Gesellschaftsorgane

Verwaltungsrat

von der Generalversammlung
gewählt bis
Generalversammlung 2019

Lorenzo Schmid
lic. iur., Rechtsanwalt, Arosa
Präsident

Adrian Altmann
eidg. dipl. Malermeister, Arosa

Christian Laesser
Prof. Dr., Universität St. Gallen
St. Gallen

Alois Rüttsche
El. Ing. HTL, Arosa

Werner C. Weber
Dr. iur., Rechtsanwalt, Zollikon

Vertreter:

der Gemeinde Arosa

Peter Bircher
Geomatiker, Arosa/Lüen, Vizepräsident
Gemeindevorstand

von Arosa Tourismus

Christian Menet
Hotelier, Arosa
Präsident Arosa Tourismus

der Bürgergemeinde Arosa

Markus Lütcher
Landwirt, Arosa
Bürgerrat (ab 2018)

der Bürgergemeinde Chur

Andreas Brunold
dipl. Wirtschaftsprüfer, Chur
Bürgermeister

Ausschüsse

Finanzkommission

Christian Laesser (Präsident)
Werner C. Weber
Lorenzo Schmid

Baukommission

Alois Rüttsche (Präsident)
Lorenzo Schmid
Adrian Altmann

Revisionsstelle

Curia Treuhand AG, Chur





Geschäftsleitung

Philipp Holenstein, Arosa	Direktor/CEO
Stefan Reichmuth, Chur	Gästeservice/Marketing/Events (Stv. CEO)
Andreas Sturzenegger, Arosa	Transportbetriebe
Walter Tschanz, Arosa	Pisten- und Rettungsdienst
Curdin Luppi, Chur	Gastro/Beherbergungen
Marc Gisler, Arosa	Gebäudemanagement
Pia Giger, Arosa	Assistentin

Betriebskommission

Fredi Kamer (Vorsitz)
Michael Briker
Madeleine Feser
Nadia Menn
Michael Overney

Paritätische Verwaltungskommission für die Vorsorgeeinrichtungen der Arosa Bergbahnen AG

Philipp Holenstein (AG)
Bettina Bass (AG)
Thomas Tanner (AN)
Jürg Walter (AN)

Besondere Beauftragte

Arbeitssicherheit

Thomas Tanner
Severin Bürge

Stv. Technischer Leiter
Werkstattleiter

Qualitätsmanagement

Philipp Holenstein
Pia Giger

Buchhaltungsgemeinschaft mit Weisse Arena AG

Bettina Bass

Geschäftssitz

Arosa Bergbahnen AG, Seeblickstrasse 29, 7050 Arosa
T +41 81 378 84 84, F +41 81 378 84 44
info@arosabergbahnen.ch, arosalenzheride.swiss





Arosa Bergbahnen AG

Seeblickstrasse 29

7050 Arosa

T +41 81 378 84 84

F +41 81 378 84 44

info@arosabergbahnen.ch

arosalenzherheide.swiss

